

Vulks- und Anzeigebblatt

Erſcheint
Dienſtag, Donnerſtag und Samſtag.
Abonnementſpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Poſt bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einſpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirke 6 S., außerhalb
des Bezirke 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Zweiundſünzigſter Jahrgang.

Nro. 45.

Winnenden, Donnerſtag den 19. April

1900.

Winnenden.

Ueber die Saatzeit ſind von heute ab die Tauben 8 Tage lang eingesperrt zu halten.

Den 14. April 1900.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Beſtellungen auf das größte Verbreitung würdige Büchlein von Dr. Hise „Was Jedermann von der Invalidenverſicherung wiſſen muß“ à 25 S werden bis 25. cr. auf der Polizeiwache angenommen.

Den 12. April 1900.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die neuen Leſeholz-Zettel können auf der Polizeiwache abgeholt werden.

Den 14. April 1900.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Steuereinzug.

An der Steuer pro 1. April 1899/1900, welche ganz zur Zahlung verfallen iſt, ſind noch bedeutende Ausſtände vorhanden.

Es wird deſhalb von der unterzeichneten Stelle dringend zur Be-
reinigung dieſer und anderer Ausſtände aufgefordert.

Mit dem Einzug des Brandſchadensgeldeſ pro 1. Jan. 1900 wird
jetzt begonnen.

Winnenden, den 18. April 1900.

Stadtſtelle.

Winnenden.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmaſſe der Firma Schiefer & Sturm, Bau-
ſchreinerei und Möbelfabrik hier, bringe ich in deren Anweſen heute

Donnerſtag den 19. April 1900,
von vormittags 8 Uhr an

gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufſtreich zum Verkauf:

verſchiedenen Schreinerhandwerks-
zeug, worunter inbeſondere: 5 Hobelbänke,
viele Hobel, Fournierblätter, Leim u. ſ. w.;
ſodann fertige und halbfertige Kleiderkäſten,
1 Handwägel, 1 Partie Bretter und Ab-
fallholz.



Kaufſliebhaber ſind eingeladen.

Den 12. April 1900.

Konkurs-Verwalter:
Bezirksnotar Wingenmay.

Winnenden.

Fahrnis-Verkauf.

In der Wohnung der verſtorb. Frau Goldarbeiter Mildenberger
Witwe, Marktſtraße Nr. 26, werden nachſtehende Gegenſtände am nächſten

Donnerſtag den 19. April 1900,
vormittags von 8 1/2 Uhr an

gegen ſogleich bare Bezahlung verkauft:

Schreinwerk, darunter 1 Kommode mit Glashauf-
ſaß, 1 Sofa, 1 Tiſche, einige Stühle, 1 Bettlade,
1 Kinderbettlädle, 1 Babjuſer, 1 Ovalsaß, einige Bett-
ſtücke, Leinwand, Küchengeſchirr, worunter verſchiedenes
Zinngeſchirr und allgemeiner Hauſrat,
wazu die Liebhaber freundlich eingeladen werden.



Fr. Zeune, Auktioneur.

Sieben wieder eingetroffen:

Gluten-Katzen
Gemüſe- & Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze

MAGGI

Gustav Gerhardt.

Verzeichniſſe

der zum Ortsverkehr und Nachbarortsverkehr
des K. Poſtamtſ Winnenden gehörigen Orte
nach dem Stand vom 1. April 1900

ſind vorrätig zu haben in der

E. Huſſ'ſchen Buchdruckerei, Winnenden.

Bienenzüchter-Verein Winnenden.

Die Frühjahrs-Versammlung

wird am Sonntag den 22. April, nachmittags 3 Uhr
bei Mitglied Bindel z. Storchen abgehalten.

Tages-Ordnung:

- 1) Das bürgerl. Geſezbuch und die Bienenzucht;
- 2) Abänderung der Statuten;
- 3) Empfangnahme der Mitgliedskarten pro 1900.

Zu zahlreichem Beſuch ladet ein

der Vorſtand.

Turngemeinde Winnenden.

Das Sommerturnen hat wieder ſeinen
Anfang genommen. Zum Beſuche der Turnabende
werden die jungen Leute der Stadt freundlichſt einge-
laden. Beſonders werden Eltern und Lehrherren ge-
beten, ihre Söhne und Beſuchlinge zur Teilnahme am Turnen anzuhalten.
Anmeldungen für Jüglinge werden am nächſten Donnerstag
Abend in der Turnhalle entgegengenommen.

Den 11. April 1900.

Der Auſchuß.

Winnenden.

Einer geehrten Einwohnerſchaft
der hieſigen Stadt und Umgebung
zur Nachricht, daß ich neben
meiner Lederhandlung auch
den kommiſſionsweiſen
Verkauf von ſolid gear-
beiteten

Lederschuhwaren

in allen Sorten übernommen habe.

Achtungsvoll

H. Strahlenberger.

Ratten

Mäuse

werden unfehlbar
vertilgt durch Paul's
Rattenwürste
„Gires“ D. R. M.
nant a. D. S., Charlottenhof ſchreibt uns unterm 18. 7. 1899: „Das Rattengift
iſt ganz vorzüglich, in der erſten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten auf der
Strecke“. Man verſuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungezieferſ.
Würſte in Größe von 200, 100, 60 und 30 S in Winnenden bei Apoth.
Dr. Mager. Allein. Fabrikanten Robert Paul & Co. Leipzig.



Stuttgarter Pferdemarkt-Coſe

Hauptgewinne 25 Pferde — 25 000 Mark,
Geldgewinne 5000, 2000, 1000 Mk. u. ſ. w.
zusammen 1137 Geldgew. — 20 000 Mark

Ziehung 26. April 1900,

ſind à 1 Mark zu haben in der

E. Huſſ'ſchen Buchdruckerei, Winnenden.

Griechische Weine,
bewährte, unübertroffene
Qualitäten,
das Beste für Kranke und
Reconvalescenten,
anerkannte Preiswürdig-
keit,
eingeführt von dem
deutschen Spezial-Ein-
fuhrhaus
für die edlen Weine
Griechenland's
Friedr. Carl Ott,
Würzburg.
Niederlage in Winnenden
bei **Ernst Sommer,**
Conditor.

Winnenden.
Feinstes
la Wasserharz
zum Emden,
kaltflüssiges Baumwachs
empfiehlt vortreffl.
Ed. Trittlor, Seilermeister.

**Waschbär-
Seifenpulver**
macht die schmutzigste Wäsche
blendend weiß
weiß von höchster Waschkraft.
Niederlage bei
G. A. Stütz,
Winnenden.

Winnenden.
Dung,
sowie rote raubbäutige (Reichslanzler)
Steckkartoffeln
hat zu verkaufen
Akermann & Hirsch.

Winnenden.
Gut eingebrachtes
Heu
sowie
Haberstroh
verkauft **Wih. Weid, Gerber.**

Winnenden.
Ein solider
Arbeiter
kann sofort oder in 14 Tagen ein-
treten bei
Heinrich Guge Witwe,
Lebertfabrik.

**Frachtbriefe
und Gilfrachtbriefe**
zu haben bei **G. Fuß, Buchdr.**

Landesnachrichten.

— Von jetzt an erfolgt im innerwürtt. Verkehrs-
die Herbeiholung von Personen zur Abhaltung von
Telefongesprächen nicht bloß bei den mit Telefon be-
triebenen Telegrafenanstalten und bei denjenigen öffentl.
Telefonstellen, an welche nicht zugleich Telefonteilnehmer
angeschlossen sind, sondern überhaupt bei allen öffentl.
Telefonstellen. Bei Gängen im Ortsbestellbezirk und
darüber hinaus bis zur Entfernung von 1 km werden
25 J., bei Gängen nach anderen über 1 km ent-

Winnenden.
Der Ausverkauf
des von mir gekauften Warenlagers von dem verstorbenen
Herrn **David Haag,** Barchentweber dahier
umfaßt viele Sorten
**Hosenzewege, Bettbarchent u. Drill,
Bettzeugle,
Schurz- und Blusenzeugle,
Baumwollflanell, Unterrockstoffe, Stuhltücher,
Futterstoffe zc. zc.**
bei sehr herabgesetzten, außergewöhnlich
niederen Preisen.
Letzter Tag des Ausverkaufs ist
Donnerstag der 19. April.
Alle bis dahin noch nicht verkauften Waren werden
aus dem Haag'schen Lokal geräumt und in meinen
Laden verbracht, wo ich die bewährten Qualitäten
des Herrn Haag weiterführe und billig abgebe.
Gottlob Pfeiderer,
Marktplatz.

Winnenden.
Wasserglas
zum Einlegen der Eier empfiehlt
G. Hahn, Seifensieder.

Frauen u. Mädchen
benützen zur Erfrischung, Verschöner-
ung u. Verjüngung ihres Teints nur
Grolich's Heublumenseife
aus dem Extrakte der von Pfar.
Kneipp so vielfach verordneten, die
Haut erfrischenden und belebenden
Heublumen erzeugt. Preis 50 J.

Was ist Feraxolin?
Feraxolin entfernt Wein-, Kaffee-,
Fett-, Tinten-, als auch Harzflecke
aus den heikelsten Stoffen, ohne
Ränder zu hinterlassen.
Feraxolin ist seit Jahren erprobt
und ist geteilt geschätzt. Preis
einer neuartigen Metallhülse 35
und 60 Pfennig.

Engros durch die
„Engeldroguerie“ von **Johann Grolich,**
k. k. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.
In Winnenden bei **K. Schäfer, Seifensieder.**

Flammer's Ideal-Seife

wird in Güte und Billigkeit von keinem
anderen Fabrikat übertroffen.

Flammer's Ideal-Seife

ist völlig rein, neutral und greift die Wäsche
niemals an.

Flammer's Ideal-Seife

schäumt brillant und besitzt die höchste
Waschkraft und Ausgiebigkeit.

Flammer's Ideal-Seife

vereinigt mit einer leichten, bequemen Wasch-
weise grosse Sparsamkeit im Verbrauch.

Flammer's Ideal-Seife

hat einen angenehmen frischen Geruch.

Flammer's Ideal-Seife

ist trotz aller Vorzüge äusserst billig im Preis
und darum der bevorzugteste Liebling aller
Hausfrauen.

Alleinige Fabrikanten
KRAEMER & FLAMMER
Heilbronn a. N.

Winnenden.
8-10 Zentner beste
**Speise- und
Steck-Kartoffel**
hat zu verkaufen
Ernst Brenninger.

Winnenden.
Mehgerlehrling gesucht
aus achtbarer Familie.
Näheres zu erfragen bei
Wih. Bindel
2 Stöcken.

Ein ordentlicher
Hausbursche
von 14-16 Jahren, sowie eine
Köchin
finden sogleich gute Stelle.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Als **Hausbursche**
findet ein ehrlicher und fleißiger junger
Mann gutbezahlte angenehme und
dauernde Stellung. Eintritt sofort.
Friedrich Haimann,
Werkzeughandlung,
Stuttgart, Rotestraße 20.

Winnenden.
Circa 50 Zentner
Heu
find zu verkaufen
Mühlthorstraße 7.

Winnenden.
Einige Zentner
Heu und Angersen
hat zu verkaufen
Chr. Klöpfer Witwe.

Winnenden.
2 1/2 Viertel
Acker
nahe der Stadt verpachtet
Julius Häussler.

Winnenden.
Eine freundliche
Wohnung
samt Werkstatt hat sogleich oder
später zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Eine
Wohnung
für eine einzelne Person hat sofort
oder später zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.



fernten Orten die wirklich erwachenden Auslagen vom
Antragsteller neben der Sprechgebühr eingezogen. —
Vom 15. April d. J. an wird der Telefonverkehr
zwischen sämtlichen Orten des württ. Telefonnetzes
und Ludwigshafen (Abein) über Mannheim zugelassen.

* Winnenden, 18. April. (Lehrlings-
prüfung 1900.) Unter sehr zahlreicher Beteilig-
ung von Seiten der Handwerker konnte am 9. und
11. April mit 24 jungen Leuten eine Lehrlings-
prüfung abgehalten werden.

Die Fächer, in denen geprüft wurde, sind:
A) **Schul fächer:** Deutsche Sprache (Lesen
und gewerbl. Aufsatz), Rechnen, einfache gewerbl.
Buchführung, Naturlehre und Zeichnen.

B) **In der Lehre Erlern tes:** Werk-
zeug und Materialkunde, Fertigkeit und Hand-
geschick (zur Beurteilung nach den beiden letzten
Gesichtspunkten hat jeder Gewerbelehrling unter
Aufsicht eines Prüfungsmeisters eine praktische
Arbeit anzufertigen).
Die Prüfung ergab zum Teil recht gute

Resultate; doch konnte der Schulvorstand nicht umhin, auf eine Erscheinung hinzuweisen, die nach Berichten des Gewerbeblattes allorts sich in auffallender Weise kundgegeben hat: nämlich die, daß die theoretische Ausbildung der Lehrlinge durchweg noch manches zu wünschen übrig läßt.

Wer heutzutage das gewerbliche Leben auch nur einigermaßen beobachtet, wird sich leicht davon überzeugen können, daß es in unseren Zeiten nicht mehr genügt, sein Handwerk nur praktisch tüchtig zu lernen. Der Gewerbetreibende braucht jetzt weit mehr theoretische Kenntnisse als früher, um den immer mehr verstärkten Konkurrenzkampf zu bestehen. Er muß nicht nur pünktlich zeichnen u. gründlich rechnen können, sondern auch einen gewissen geschäftlichen und eine gewisse Buchführung ausweisen. In der Gesellenzeit kommen erfahrungsgemäß nur wenige junge Leute dazu, an ihrer theoretischen Ausbildung weiter zu arbeiten. Um so mehr ist es notwendig, daß der Lehrling während seiner ganzen dreijährigen Lehrzeit zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule streng angehalten wird.

Es ist nicht schwer zu verstehen, daß unsere unerfahrenen jungen Leute der Zukunft sorgenlos entgegengehen und sich freuen, der Schule und dem Schulzwang entronnen zu sein; sie denken nicht daran, wie notwendig für sie eine erweiterte theoretische Ausbildung ist. Um so mehr aber müssen Eltern und Lehrmeister es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben ansehen, der Jugend begreiflich zu machen, was ihr frommt und not thut.

Es ist gewiß die ehrenvollste Auszeichnung für einen Meister, wenn aus seiner Werkstatt Lehrlinge hervorgehen, welche in praktischer und in theoretischer Beziehung gleich gut ausgebildet sind.

Nachstehende junge Leute haben die Lehrlingsprüfung mit Erfolg bestanden und ein künstlerisch durchgeführtes Lehrlingsprüfungszeugnis in Original und Abschrift erhalten:

- 1) Albert Entenmann, Schmiedelehrling aus Leutenbach, 2) Friedrich Fischer, Schmiedelehrling aus Weiler a. Stein, 3) Ernst Friß, Schlosserlehrling aus Winnenden, 4) Friedrich Hägelle, Schreinerlehrling aus Hohen, 5) Gottlieb Harm, Schlosserlehrling aus Stockach, 6) Hermann Jenner, Zimmermannslehrling aus Walfalterbach, 7) Wilhelm Kayser, Gerberlehrling aus Winnenden, 8) Johannes Kögel, Flaschnerlehrling aus Birkmannweiler, 9) Gottlob Krauß, Schreinerlehrling aus Winnenden, 10) Karl Mößinger, Malerlehrling aus Winnenden, 11) Ernst Müller, Flaschnerlehrling aus Hertmannsweiler, 12) Gottlieb Müller, Wagnerlehrling aus Erbstein, 13) Gottlob Dettlinger, Gerberlehrling aus Winnenden, 14) Friedrich Niedel, Flaschnerlehrling aus Winnenden, 15) Ernst Kunst, Conditorlehrling aus Hohen, 16) Theodor Sautter, Küblerlehrling aus Dörsch, 17) Hermann Schäfer, Schuhmacherlehrling aus Winnenden, 18) Hermann Scheib, Sattlerlehrling aus Murrhardt, 19) Richard Scheuber, Schneiderlehrling aus Nellersbach, 20) Rudolf Schief, Malerlehrling aus Nellersbach, 21) Gottlieb Schiefer, Sattlerlehrling aus Weiler zum Stein, 22) Friedrich Schmälzried, Schmiedelehrling aus Winnenden, 23) Friedrich Seibold, Küblerlehrling aus Nettersburg, 24) Gottlob Wurst, Schreinerlehrling aus Winnenden.

Winnenden, 18. April. (Gewerbliche Schule.) Am 30. März ds. J. hat der wissenschaftl. Unterricht und zugleich auch der Zeichenunterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule für das Schuljahr 1899-1900 durch eine mündliche Prüfung seinen Abschluß gefunden.

Diese mündliche Prüfung erstreckte sich auf folgende Fächer:

Kopfrechnen, einfache gewerbliche Buchführung, Flächenberechnungen und Naturlehre.

Dem sich an die mündliche Prüfung anschließenden statistischen Bericht des Schulvorstandes ist nachstehendes zu entnehmen:

Im wissenschaftlichen und im Zeichenunterricht wirkten je 3 Lehrer in je 5 Fächern.

Den Zeichenunterricht besuchten im ganzen 92 Schüler und den wissenschaftl. Unterricht 71 Schüler. Unter diesen jungen Leuten sind 9 Gesellen und 93 Lehrlinge; 92 Schüler besuchten früher eine Volksschule, 7 eine Realschule und 3 eine Lateinschule.

Unter den Gewerben, die mit höherer Schülerzahl vertreten sind, wurden hervorgehoben:

a) Im Zeichenunterricht: Schreiner 25%, Schmiede und Schlosser 23%, Maurer und Steinhauer 15%, Wagner und Drechsler 7%.

b) Im wissenschaftl. Unterricht: Schmiede und Schlosser 21%, kaufmännische Lehrlinge 10%, Wagner und Drechsler 8%, Sattler und Tapeziere 8%, Maurer u. Steinhauer 7%, Schreiner 7%.

Zum Schluß konnten einer größeren Anzahl von Schülern, die sich durch eifrige Teilnahme am Unterricht und durch Wohlverhalten die Zufriedenheit ihrer Lehrer erworben haben, Auszeichnungen zugesandt werden:

A) Preise haben erhalten:

I. Im Fachzeichnen:

- 1) Jakob Kurz, Schreinergehilfe; 2) Gottlieb Harm, Schlosserlehrling; 3) Ernst Friß, Schlosserlehrling; 4) Hermann Weller, Schuhmacherlehrling.

II. In den wissenschaftlichen Fächern:

a) Obere Abteilung:

- 1) Konrad Meyer, Handlungslehrling; 2) Gottlieb Harm, Schlosserlehrling; 3) Ernst Kunst, Conditorlehrling; 4) Friedr. Ziegler, Bärstenerlehrling; 5) Albert Mayer, Gärtnerlehrling; 6) Konr. Mauch, Schlosserlehrling; 7) Karl Nickel, Steinhauerlehrling; 8) Friedr. Bechtel, Buchdruckerlehrling.

b) Untere Abteilung:

- 1) Friedrich Klein, Incipient; 2) Gustav Bedl, Schlosserlehrling; 3) Albert Merkle, Schreinerlehrling.

B) Belobungen wurden zuerkannt:

I. Im Fachzeichnen:

- 1) Eugen Schäfer, Schlossergehilfe; 2) Karl Mößinger, Malerlehrling.

II. In den wissenschaftl. Fächern:

a) Obere Abteilung:

- 1) Gustav Barbet, Handlungslehrling; 2) Karl Klemm, Conditorlehrling; 3) Wilhelm Mayer, Schreinerlehrling; 4) Hermann Stolz, Handlungslehrling; 5) Ernst Friß, Schlosserlehrling; 6) Paul Klein, Buchdruckerlehrling; 7) Wilhelm Weiz, Kaminsegerlehrling.

b) Untere Abteilung:

- 1) Wilhelm Schlichenmaier, Sattlerlehrling; 2) Reinhold Sauer, Bäckerlehrling; 3) Heinrich Fiechter, Malerlehrling.

Winnenden, 18. April. (Eingel.) Wie sie vor 25 Jahren den Stand der Ehe an einem Tage antraten, so war es den Herren Gebrütern Schlosserstr. und Schreinerstr. Drück nebst Frauen vergönnt, am vergangenen Sonntag (Osterfest) im frohen Kreise von Angehörigen, Verwandten u. Freunden das Fest der silbernen Hochzeit miteinander feiern zu dürfen, aus welchem Anlasse den beiden Familien von nah und fern reichliche und herzliche Gratulationen mit schönen Angebinden zuzugingen. Wie sich die beiden Jubelpaare noch der besten Gesundheit erfreuen, so erfreuen sie sich auch durch ihren unermüdblichen Fleiß und Umsicht des besten gedeihlichen Emporblühens ihrer Geschäfte und der Achtung der Mitbürger. Wir schließen uns nachträglich noch den Gratulationationen an mit dem Wunsche ferneren Wohlergehens der Jubelpaare.

Waiblingen, 13. April. Heute Nachm. wurde der nach kurzer Krankheit verstor. Oberamtspfleger Gzel, ehem. Stadtschultheiß Waiblingens, unter vielseitiger Beteiligung zur letzten Ruhe beigesetzt. Der Verstorbene war bis fast zuletzt geistig und körperlich rüstig. Während seiner langen Wirksamkeit als hies. Stadtvorstand war es seinen Bemühungen gelungen, daß die hies. Stadt der Wohlthat einer Wasserleitung teilhaftig wurde, unter ihm vollzog sich der Bau eines stattlichen Rathauses, wie er überhaupt auch das industrielle Ausblühen der Stadt vielfach förderte und zu heben suchte. Im landw. Bezirksverein war er 25 Jahre 2. Vorstand und Sekretär, zuletzt Ehrenmitglied. D.A.M. Dr. Berisch sollte dem langjähr. Beamten für sein pflichtgetreues Wirken volle Anerkennung, Stadtschulth. Röder sprach im Namen der bürgerl. Kollegien den Dank der Stadt Waiblingen aus. Die Gemeinde Korb dankte durch ihren Ortsvorsteher für das 4jähr. treue Wirken d. hies. Dr. Berisch. Der Vorstand des landw. Vereins, Fabr. Dettlinger, gedachte seiner

langen und uneigennütigen Dienste im landw. Verein. Alle legten den wohlverdienten Lorbeerkranz aufs Grab nieder.

† Schwaikheim, 17. April. Der hiesige Nachtwächter wurde in der Ostermontagsnacht von einem jungen Mann aus einer benachbarten Gemeinde, der sich noch spät auf der Straße umhertrieb und den er zur Heimkehr aufforderte, mit einem schweren Stock von rückwärts niedergeschlagen und am Kopfe schwer verletzt. Gegen den Angreifer ist bereits gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Stuttgart, 10. April. Die jüngste Tochter des Herzogs Albrecht von Württemberg, Prinzessin Elisabeth, ist im Alter von 7 Monaten in Meran gestorben.

Stuttgart, 16. April. In dem großen Saal der Arbeiterhalle, welcher mit rotem Tuch ausgehängt und mit den Fahnen sozialdemokratischer Vereine geschmückt war, fand am Oster-sonntag die Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei Württembergs statt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Dieß-Stuttgart, zum zweiten Sperka-Stuttgart gewählt. Den ersten Vortrag hielt der Reichstagsabgeordnete Bloß, welcher über „die politische Situation im Reich“ sprach. Sodann erstattete der Reichs- und Landtagsabgeordnete Klotz-Stuttgart Bericht über die „gesetzgeberischen Erfolge des württ. Landtags“. In der Diskussion, die hierauf eröffnet wurde, beklagte sich Bantleon-Neutlingen über die rigorose Ueberwachung sozialdemokratischer Versammlungen durch die Landjäger. Klotz empfiehlt, eine Beschwerde an den Landtag zu richten. Fischer-Stuttgart verbreitet sich über die Organisationsfrage. Der Kassenbericht weist für die Zeit vom 25. März bis 31. Dez. 1899 eine Ausgabe von 5875 M auf, während man 6652 M Einnahmen hatte. Für Agitation wurden 721 M ausgegeben, die Landtagswahl im V. Wahlkreis kostete 2366 M. Nach der Mittagspause wurden noch verschiedene Fragen behandelt und daß der Landesvorstand eine Vergrößerung der „Tagewacht“ in Erwägung ziehen solle, angenommen. Die Feststellung der Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 221 Delegierten aus 99 Gemeinden. Die Versammlung war von ca. 600 Personen besucht. Als Ort für die nächste Landesversammlung wurde Stuttgart wieder gewählt. Mit einem Hoch auf das Gedeihen der deutschen und württembergischen Sozialdemokratie, an welches sich das Abflingen der Arbeitermarfelle angeschlossen, wurde die Versammlung nach sechsstündiger Dauer geschlossen.

Stuttgart, 17. April. Die Vorstandschaft des Verbandes der württembergischen Gewerbevereine hat die Gründung einer Gesellschaft eingeleitet, die es unternimmt, jedem soliden Gewerbetreibenden, der es braucht, gegen Monatsmiete einen Kleinmotor auszustellen und diesen nach Bedarf gegen einen größeren umzutauschen. Zunächst sollen Elektromotoren in Betracht kommen. Finanziell ist, wie der „Schw. Bot.“ neuerdings mittelst, die Sache so gedacht, daß sich das Großkapital Verjüngung und Amortisation durch den Mieter sichert und als bezahlender Großkäufer der Motorenfabrik gegenüber sich einen entsprechenden Rabatt gewähren läßt.

— Ehevertrag. Es scheint noch nicht genügend bekannt zu sein, daß es 1) nicht mehr, wie nach seitherigem Recht, Vorfrist ist, einen Ehevertrag fertigen zu lassen, sondern solches nur auf besonderen Antrag zu geschähen hat. Ein Ehevertrag kann nach neuem Recht nur von einem Notar oder Gericht unter Kostenantrag errichtet werden. 2) Daß es nicht mehr wie seither ohne Weiteres Amtsobliegenheit ist, eine Nachlastteilung zu fertigen, vielmehr ist dies grundsätzlich zunächst Sache der Beteiligten. Siehe Artikel 82, 83, 84, 85, 86 der Ausführungsbestimmungen zum Bürgerlichen Gesetzbuch, Reg.-Bl. 1899, S. 445 ff. Nur auf Antrag, oder wenn die dreimonatliche bezw. verlängerte Frist verstrichen ist, ohne daß sämtliche Erben die erfolgte Auseinandersetzung gemäß Art. 84 der Ausf.-Best. angezeigt haben, hat die mit Gerichtsgebühr zu belegende amtliche Nachlastauseinsetzung stattzufinden.

Craillsheim, 14. April. Der 19jährige Sohn einer hiesigen Witwe befand sich seit Jahresfrist in Johannesburg in Transvaal. Bei Ausbruch des Krieges trat er dem deutschen Korps unter Kommandant Schonmann bei und machte mit diesem das Gefecht bei Colesberg am 24. Februar mit. Durch einen Schuß in den Unterleib wurde er schwer verwundet. Ein Freund desselben gab der Mutter in einem Briefe vom 1. März, welcher am Gründonnerstag hier eintraf,

Nachricht über das Schicksal ihres Sohnes mit dem Besügen, daß derselbe an Verblutung gestorben sei. Dagegen lag ein Schreiben des Konsulats bei, an welches sich die Mutter wegen Ausbleibens von Nachrichten gewendet hatte, welches zwar die obige Nachricht teilweise bestätigte, aber weiterhin mitteilte, daß der Sohn im Lazarett zu Springfontein weile und daß er auf dem Wege der Besserung sei. Natürlich sieht nun die Mutter mit gespannter Erwartung weiteren Mitteilungen entgegen.

Reutlingen, 16. April. Gestern Nachm. erlöschten die Feuerzeichen. Es brannte in einem Strickwarenfabrikationsgeschäft an der Kaiserstraße. Dem raschen Eingreifen der Feuerwehr gelang es, das Feuer Herr zu werden, bevor dasselbe größere Ausdehnung annehmen konnte. Der Schaden an durchnähter und verdorbener Ware ist immerhin nicht unbedeutend. Die Entstehungsurache ist nicht bekannt. Leider sollte dieser Brand eine weitere schmerzliche Folge haben. Der unweit der Brandstelle wohnende Korsettfabrikant Karl Jäger, der mit seiner Familie und Freunden auf einem nahen Ausflugsplatz weilte, regte sich über die Nachricht, daß es in der Kaiserstraße brenne, so sehr auf, daß er von einem Schlaganfall betroffen wurde, dem er heute Nacht erlegen ist.

Lüdingen, 14. April. Ausgebrochen aus dem Untersuchungsgefängnis sind in der Nacht vom 13. auf 14. April der von der hies. Strafkammer wegen Diebstahls im Rückfall zu einer mehrjährigen Zuchthausstrafe verurteilte Gerber und Schuhmacher Fr. Pflanzmaier aus Murrhardt und der mit ihm in einer Zelle befindliche, der Unterschlagung im Amte, Urkundenfälschung u. a. angeklagte Landpostbote G. Säger von Oberjettingen. Bis jetzt fehlt jede Spur über ihr Verbleiben.

Tuttlingen, 17. April. Gestern fand wiederum eine Schuhmacherverversammlung statt, in der Arbeitersekretär Mattutat aus Stuttgart sprach. Die vor derselben mit den Fabrikanten gepflogenen Verhandlungen haben zu keiner Einigung geführt. In dieser Versammlung wurde folgende Resolution angenommen: „Die heute versammelten in der Schuhindustrie Tuttlingens beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen halten die von der Kommission aufgestellten Forderungen für das Mindestmaß dessen, was gefordert werden muß, und erklären, für die Durchführung dieser Forderungen einmütig einzutreten und die Arbeit nicht eher wieder aufzunehmen, bis dieselben von den Unternehmern bewilligt worden sind.“ — Da vom Dienstag an die Fabrikanten den Betrieb wieder eröffnen, ist nach einer Mitteilung in der Versammlung vom Oberamt das Postenstreiken und Patrouillieren verboten worden.

Tagesberichte.

Mailand, 14. April. Ein Redakteur der Bombardier hatte eine Unterredung mit einem Mitglied der Buren-Gesandtschaft, Fischer. Dieser erklärte, Transvaal und der Oranjesfreistaat seien entschlossen, alles zu opfern, um ihre Freiheit zu erhalten. Wir wollen, fuhr Fischer fort, unser Gebiet nicht vergrößern, aber in dem gegenwärtigen Umfange behalten und im Frieden in unserem Lande leben. Wir haben für unsere Gesandtschaft kein bestimmtes Programm aufgestellt, sondern wir erwarten die Anweisungen aus Pretoria und Krondstadt. Transvaal und der Oranjesfreistaat haben zusammen nur 25 000 Kämpfer. England übertreibt in der Angabe der Zahlen, um seine Siege glänzender erscheinen zu lassen. In diesem Augenblick erhielt Fischer ein Telegramm und rief aus: Eine gute Nachricht aus Südafrika!

Paris, 14. April. Anläßlich der Eröffnungsfeier widmen alle hervorragenden Blätter der Ausstellung schwungvolle Artikel, in denen mit Genugthuung hervorgehoben wird, daß Frankreich trotz langer bestiger innerer Krisen dieses Werk des Friedens und der Eintracht vollbringen konnte. Der „Temp“ schreibt: Das Werk der brüderlich in Paris versammelten Völker, rufe allen Menschen Frieden zu, die guten Willens sind und verleihe ihnen Vertrauen zur Zukunft, Wissenschaft und Freiheit. Die Ausstellung sei ein Loblied auf die Arbeit und die Verherrlichung des Friedens.

Paris, 15. April. Die Weltausstellung wurde gestern programmgemäß durch den Präsidenten der Republik eröffnet und die Feter gestaltete sich zu einer ebenso imposanten als spontanen Kundgebung für den Präsidenten und die Regierung der Republik. — Nach den geradezu verblüffenden Fortschritten, die in den letzten 48 Stunden innerhalb des Ausstellungsraumes erzielt wurden, kann man mit Bestimmtheit versichern, daß die ganze Ausstellung gegen Ende April für und

fertig sein wird. Bisher sind nur die Außenseiten der Gebäude auf dem Marsfelde, längs der Quai's, der Invaliden-Explanade und den Champs-Élysées fertig, aber der Anstoß zu einer letzten, gewaltigen Kraftanstrengung ist gegeben und der Wettstreit zwischen den einzelnen Ausstellern wird schon das Uebrige besorgen. Von den Palästen der fremden Mächte, die am Quai d'Orsay die „Rue des Nations“ bilden, sind diejenigen Schwedens und Bosniens vollständig eingerichtet und namentlich der letztere macht mit den herrlichen Fresken Muchas und dem Panorama Sarajewos von Kaufmann einen sehr günstigen und künstlerischen Eindruck. Auf der Invaliden-Explanade, wo die Kunstgewerbe untergebracht sind, feiert Deutschland, das sich bereits in der Maschinenabteilung einen hervorragenden Platz gesichert hat, einen ersten und wohlverdienten Triumph, über den alle Besucher, Franzosen wie Ausländer, einig sind. Die anderen fremden Sektionen haben allerdings den deutschen den Triumph wesentlich erleichtert, da sie sich weniger beeilen, den ersten Besuchern etwas anderes zu zeigen, als tabule Bände und leere Schaukästen. Die fremden Kommissäre, die es mit ihren Sektionen nicht eilig hatten, werden, wenn sie sich die Mühe geben wollen, aus dem Munde der Besucher selbst wenig schmeichelhafte Bemerkungen hören.

London, 13. April. Wie die „Birmingham Post“ erfährt, haben etwa 600 Buren bis Ende Januar durch den französischen Konsul in Pretoria um Erlaubnis erlucht, daß ihre Familien sich in Madagaskar niederlassen dürften.

London, 14. April. Lord Roberts telegraphirt aus Bloemfontein vom 13. ds., der Vormarsch des Feindes nach Süden ist zum Stehen gekommen. Wepener ist noch immer eingeschlossen, aber die kleine Cornison hält sich bewunderungswürdig. Truppen sind zu ihrer Unterstützung abgegangen. Die Gesundheit der Truppen ist vorzüglich, das Wetter gut.

London, 14. April. Wie die „Birmingham Post“ erfährt, soll, als sich herausstellte, daß die Buren dem Bajonett-Angriffe der englischen Truppen gegenüber nicht Stand halten können, die Transvaalische Gesandtschaft in Brüssel sogleich Schritte gethan haben, um aus französischen Waffenfabriken Leute anzuwerben, die Bajonette anfertigen können. 35 Leute sollen dann alsbald nach Lorenzo Marques abgereist und seitdem auch in Pretoria eingetroffen sein. (Nach Mitteilungen von anderer Seite sind bereits einige tausend Bajonette in Pretoria fertiggestellt worden.)

London, 16. April. Ein Telegramm aus St. Helena berichtet, daß der deutsche Oberst Schiel und drei andere Buren-Gefangene einem Schiffer heimlich Geld zugesteckt hatten, um ihn zu veranlassen, einen Brief an den Kommandanten eines im Hafen liegenden holländischen Kreuzers zu überbringen. Der Schiffer gab jedoch den Brief auf dem englischen Kreuzer „Mobe“ ab. Oberst Schiel und die drei anderen Buren-Gefangenen machten an demselben Tage einen Fluchtversuch, wurden jedoch wieder gefangen. Sie wurden mit zwei weiteren Buren an Land gesetzt. Schiel weigerte sich, in einen Wagen zu steigen und verlangte, zu Fuß gehen zu dürfen. Dies geschah in Begleitung einer starken Eskorte.

London, 16. April. Die Blätter berichten aus Bloemfontein, daß eine Patrouille des Royal Field-Regiments unter Führung des Leutnants Lord Rosslyn von den Buren überrascht und gefangen genommen wurde. — Hier eingelaufenen Meldungen zufolge ist General Drabant mit ca. 1000 Mann in der Nähe von Robortstown bei der Johannesburg-Furt umzingelt worden. Er wird kaum den Burenkommandos, welche ihn einschließen, entkommen können. — Der Buren-Kommandant Dewet hat in Erfahrung gebracht, daß die Buren von Rouppole den Engländern schwere Verluste beigebracht haben.

Lorenzo Marques, 14. April. Der Sohn des Generals Cronje hat im Norden von Mafeking ein Freiwilligenkorps ausgerüstet und geschworen, die Niederlage seines Vaters zu rächen. Er beabsichtigt, Lord Kitchener tot oder lebendig in seine Hände zu bekommen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 14. April. (Schwurgericht.) Danker Sali Nordlinger hat dem Vernehmen nach auf die Revision an das Reichsgericht gegen das an ihn ergangene Schwurgerichtsurteil verzichtet.

Landwirtschaftliches.

Zur Preisdifferenz zwischen Superphosphat und Thomasmehl.
Während die Thatsache besteht, daß der Waggon Thomasmehl seit 1898 für sehr viele Landesteile um

rund M. 50 pr. Waggon teurer geworden ist, bemühen sich die Thomasmehlfabriken in zahlreichen Artikeln nachzuweisen, daß trotz dieser Preissteigerung im Vergleich zu den Superphosphatpreisen die Thomasmehl-Phosphorsäure billiger sei und deshalb die Anwendung von Thomasmehl anstatt Superphosphat einen wesentlichen Vorteil in sich schließe. Diese Behauptung wäre richtig, wenn Thomasmehl wie Superphosphat unter allen Umständen die gleiche Wirksamkeit hätten. Das ist aber nicht der Fall; daß das Thomasmehl für ungefaltete Sandböden, für Moorkulturen und moorige Wiesen eine große Bedeutung hat, ist ganz sicher; aber ebenso sicher ist, daß auf allen besseren Bodenarten und zu allen hochentwickeltesten Kulturen die Düngung mit Superphosphat unerlässlich ist und daß, wenn man beispielsweise auf Lehmboden Thomasmehl anwandte, dies zu Mizerfolgen führe und ein schwerwiegendes Fehler war. Professor Maercker, der doch gewiß sehr viel in dieser Frage gearbeitet hat und der in früheren Jahren eine verallgemeinerte Anwendung von Thomasmehl für angezeigt hielt, ist durch seine Versuche in der Versuchswirtschaft zu Lauchstädt, welche von vielen Landwirten als bedeutungsvoll für die intensive Wirtschaftsweise auf gutem Boden angesehen werden, zu der Erkenntnis gekommen, daß für den besseren Boden das Superphosphat doch eine sichere und bessere Wirkung besitzt. Er erklärt im März 1899 wörtlich: Diese Erfahrungen machten wir in unserem humosen Lehmboden bei Zuckerrüben und bei Kartoffeln, auch bei Weizen und Gerste. Wir kommen daher zu dem Ergebnis, daß wir für unsern Boden keinesfalls wieder Thomasmehl verwenden werden.

Die Preisdifferenz zwischen Superphosphat und Thomasmehl ist sachlich eine durchaus begründete und kann niemand bestimmen, die Superphosphatdüngung zu unterlassen, wenn er diese für seine Böden und Kulturpflanzen als die einzig richtige erkannt hat.

Hauswirtschaftliches.

Für die Poesie ist kein Platz mehr auf der Erde.

Wie vielen Hausfrauen z. B. war das Bleichen der Wäsche auf sonnigen Wiesen sozusagen ein poetisches Vergnügen. Aber woher sollten in der Großstadt alle die Bleichen kommen, um jeder einzelnen Hausfrau dieses Vergnügen zu gewähren? Da bleibt von der Poesie nichts weiter übrig als die praktische Forderung, daß die Wäsche nicht nur rein, sondern auch weiß sein soll. Und wenn die Bleiche dazu nicht mehr möglich ist, muß eben ein anderes Mittel gefunden werden. Natürlich ist dies andere Mittel längst vorhanden; denn Dr. Thompson's Seifenpulver in den allbekannten roten Packeten mit dem weißen Schwan macht die Wäsche ohne Bleiche — ja sogar ohne das mühsame Arbeiten am Waschbrett — blütenweißer und dustiger, als es die Rasenbleiche jemals vermochte. Und jetzt kommen auch die Frauen auf dem Lande dahinter, daß es mit der Poesie der Rasenbleiche überhaupt seinen Hohn hat; denn im Grunde ist das ewige Wasser-schleppen eine mühsame Arbeit, die zudem nasse Füße und Schnupfen bringt. Die Frauen des Landes machen es den Stadtfrauen nach und brauchen ebenfalls Dr. Thompson's Seifenpulver mit dem Schwan.

Sunlight-Seife

ist frei von schädlichen Bestandteilen, erspart Zeit, Mühe u. Geld, macht die Wäsche blendend weiß. Zu haben in den einschlägigen Geschäften. Preis pro Carton (ein Doppelstück) 25 Pfg.

Was soll man beim Einkauf eines Fahrrades beachten? Ein erfahrener Sportsmann, den wir um Beantwortung dieser zeitgemäßen Frage ersuchten, schreibt uns: 1) Man kaufe nur eine von kundigen Fahrern empfohlene bekannte Marke. 2) Man kaufe von einer Fabrik, die am Orte Reparatur-Werkstätten für alle, auch größere Schäden unterhält. 3) Man kaufe ein Rad mit guter Handbremse. Fußbremsen sind von manchen Polizei-Behörden verboten. 4) Man achte auf guten Sattel, gute Laterne, gute Glöde. 5) Man lege größtes Gewicht darauf, einen guten Pneumatik zu erhalten. Der beste Reifen ist der Gravello. 6) Damen sollen eine Lenkstange verlangen, deren Griff in der Höhe des Kugelkopfes liegt. 7) Man beachte, daß die Pedale nicht zu niedrig liegen, da sie sonst bei scharfen Curven den Boden berühren und Stürze herbeiführen.

Für's Herz.

Jesu, dir leben, leiden, sterben, läßt uns den Himmel erben.